

## Ein Meilenstein in der Adipositas-therapie beim Kind und Jugendlichen, aber nur ein erster Schritt

Josef Laimbacher<sup>1)</sup>, Nathalie Farpour-Lambert<sup>2)</sup>, Dagmar l'Allemand<sup>3)</sup>, Robert Sempach<sup>4)</sup>

Blenden wir zurück:

Am 23.3.2005 befand die Eidgenössische Leistungskommission (ELK) und das Bundesamt für Gesundheit (BAG): «... meist haben sich bei Kindern und Jugendlichen Folgeerkrankungen des Übergewichts glücklicherweise noch nicht eingestellt. Die medizinischen Aspekte stehen daher im Hintergrund, die edukativen Massnahmen im Vordergrund ... für Kinder fehlt der wissenschaftliche Wirksamkeitsnachweis der Adipositas-therapie ..., somit keine Kostenübernahme der Adipositas-therapie bei Kindern, aber Präventionsmassnahmen! ...»

Nach einem intensiven Kampf für unsere Kinder und Jugendlichen konnten wir im Frühsommer 2007 das BAG und die ELK davon überzeugen, dass sie falsch liegen und so eine ganze Altersgruppe gegenüber den Erwachsenen diskriminieren würden.

Am 22.11.2007 wurde ein Meilenstein erreicht: Der Bundesrat hat die Adipositas- und die Übergewichtigkeit mit Folgeproblemen resp. Risikofaktoren als behandlungsbedürftige Erkrankungen anerkannt. Somit unterstehen diese Erkrankungen neu auch der Leistungspflicht seitens der Krankenkassen. In einem ersten Schritt hat der Bundesrat den Entscheid gefällt, nur die ambulanten multiprofessionellen Gruppentherapieprogramme, überwiegend in Gruppen<sup>1)</sup>, als leistungspflichtig zu erklären unter der Bedingung der Teilnahme an einer nationalen Evaluation. Ausgeschlossen bleiben so weiterhin die ebenfalls notwendige ambulante multiprofessionelle Individualtherapie und die stationäre Adipositas-therapie.

Wer gedacht hatte, dass am 1.1.2008 die multiprofessionellen Gruppenprogramme hätten starten können, der irrte. Trotz bundesrätlich verordneter Leistungspflicht konnten wir vorderhand mit santésuisse keine vertragliche Regelung treffen. In einem aufwändigen, zähen und zeitweise destruktiven Prozess haben wir im Verlaufe von 2008 intensive Verhandlungen geführt. Mit der tatkräftigen Unterstützung durch die Tarifkommission der FMH (Dr. Beat Bumbacher) konnte am 29.10.2008

endlich der lang erwartete gemeinsame Vertrag zwischen santésuisse, der FMH, der schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie und dem Fachverein Adipositas im Kindes- und Jugendalter (akj) unterzeichnet werden. Aber trotz unseres Wunsches, die Programme an die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien anpassen zu können, umfasst dieser Vertrag allein die intensiven multiprofessionellen Gruppentherapieprogramme, gemäss präziser Vorgaben (> 136 h Behandlung während eines Jahres, Einschluss von Eltern usw.). Somit können die Programme nun endlich gestartet werden. Die meisten Programme werden jedoch erst 2009 damit beginnen können. Aktuell läuft die Reevaluation des Zertifizierungsprozesses der bisher eingereichten multiprofessionellen Gruppenprogramme, um das Einhalten der neuen Anforderungen der Santé suisse zu gewährleisten. 2008 wurde eine gemeinsame Zertifizierungskommission von akj/SGP eingesetzt. Diese steht unter der Leitung von Nathalie Farpour, Genf. Die entsprechenden Zertifizierungsunterlagen können über die Internetseite der SGP ([www.swiss-pediatrics.org](http://www.swiss-pediatrics.org)) oder des akj ([www.akj-ch.ch](http://www.akj-ch.ch)) bezogen werden. Die Zertifizierungsgesuche sind bis zum 15.3. oder 15. September jeden Jahres einzureichen. Im Weiteren sind wir verpflichtet, eine umfassende Evaluation durchzuführen. Daraus ist eine nationale Evaluationsstudie zusammen mit dem BAG entstanden. Die Leitung der Evaluationskommission obliegt Dagmar l'Allemand, St. Gallen. Ziel ist es, Lebensstil und Wohlbefinden sowie das Ausmass der Adipositas und Komorbidität vor und nach dem Programm zu erfassen (Untersuchungen 6 bis 9 12 und 24 Monate nach Therapiebeginn). Auch ein Vergleich zwischen den verschiedenen Programmanbietern in der Schweiz wird dadurch möglich, ebenso wie die Analyse von Einflussfaktoren auf den kurz- und langfristigen Therapieerfolg. Künftig müssen die Krankenkassen Fr. 4200.– pro Kind für die Intensivphase der multiprofessionellen Gruppenprogramme und die Nachsorgetreffen bezahlen. Dieser Pauschalbetrag umfasst 1 Jahr lang die Honorare der Therapeuten (Diätberater, Sportlehrer/Physiotherapeut, Psychologe/Psychiater und Arzt) für die Vorbereitung des Programms, die Verhaltens- und Bewegungs-Schulung

und die Teamsitzungen. Die somatische Primär-Evaluation und die Motivationsprüfung vor den Programmen sowie die medizinischen Kontrolluntersuchungen nach Abschluss des Programms können wie bisher über TARMED abgerechnet werden<sup>2)</sup>.

Den Kinderärzten und Hausärzten kommt nun eine wichtige Rolle im Versorgungsnetz zu: Sie leiten nicht nur, in einigen Fällen, die Gruppenprogramme, sondern müssen auch all die Kinder weiterbetreuen, die (noch) nicht in ein Gruppenprogramm passen, ihre Therapie-Motivation fördern und stärken, sowie Folgeerkrankungen erkennen und behandeln.

Denn trotz eines Teilerfolges stehen wir erst am Anfang einer flächendeckenden Adipositas-therapie. Bei über 45 000 schwer übergewichtigen Kindern und Jugendlichen können wir mit den multiprofessionellen Gruppenprogrammen nur einen kleinen Teil der betroffenen Kinder und Jugendlichen behandeln. Aktuell sind weniger als 30 Gruppenprogramme zertifiziert. Diese sind in der Lage 300–400 Patienten pro Jahr zu betreuen. Allerdings ist die ebenfalls dringend notwendige multiprofessionelle Individualtherapie weiterhin nicht leistungspflichtig. Dies entspricht klar weiterhin einer Diskriminierung gegenüber den Erwachsenen. Diese Thematik werden wir künftig weiter bearbeiten, damit alle übergewichtigen Kinder eine angemessene Behandlung erhalten können, sei es in Gruppen, individuell oder stationär.

In einem nächsten Schritt werden wir Leitlinien zur stationären Adipositas-therapie verfassen, die dann noch durch die SGP vernehmlassst werden müssen. Ein Antrag für die stationäre Adipositas-therapie zuhanden der eidgenössischen Leitungskommission und des BAG wird aktuell erarbeitet.

Somit stehen wir weiterhin vor einem grossen Arbeitspensum, welches wir künftig zu bewältigen haben. Bestärkt durch den Teilerfolg in der Sache der multiprofessionellen Gruppenprogramme werden wir den Kampf weiterführen.

### Literatur

- 1) Sempach R, J. Farpour-Lambert N, l'Allemand D, Laimbacher J: Therapie des adipösen Kindes und Jugendlichen: Vorschläge für multiprofessionelle Therapieprogramme, Paediatrica 2007; 18: 33–39.
- 2) l'Allemand D, Farpour-Lambert NJ, Laimbacher J. (2006) Definition, diagnostisches Vorgehen und Therapie-Indikationen bei Übergewicht im Kindes- und Jugendalter. Paediatrica 2006;17: 14–18.

### Korrespondenzadresse:

Dr. med. Josef Laimbacher  
Leiter AG-Adipositas SGP  
Ostschweizer Kinderspital  
Claudiusstrasse 6, 9006 St Gallen  
[josef.laimbacher@kispisg.ch](mailto:josef.laimbacher@kispisg.ch)

1) Leiter AG-Adipositas, St. Gallen

2) Leiterin der Zertifizierungskommission, Genf

3) Leiterin der Evaluationskommission, St. Gallen

4) Präsident des Fachvereins Adipositas im Kindes- und Jugendalter (akj), Zürich